

Landesbericht 2024

zu den Lernstandserhebungen

Italienisch

In Zusammenarbeit mit



Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem



Inhalt

Vorwort	4
4. Klasse Grundschule.....	5
Getestete Kompetenzen	5
Teststruktur	6
Kompetenzbereich Hörverständnis.....	6
Kompetenzbereich Leseverständnis.....	6
Kriterien zur Punktevergabe.....	6
Gesamtergebnis	7
Ergebnisse der Schulen im Vergleich zum Landesmittelwert	8
Häufigkeitsverteilung der Ergebnisse.....	9
Häufigkeitsverteilung Gesamtergebnis	9
Häufigkeitsverteilung Hörverständnis.....	10
Häufigkeitsverteilung Leseverständnis.....	11
Analyse leistungsrelevanter Faktoren	12
2. Klasse Oberstufe.....	20
Getestete Kompetenzen	20
Teststruktur	20
Kompetenzbereich Hörverständnis.....	20
Kompetenzbereich Leseverständnis.....	21

Kompetenzbereich Schreiben	21
Kriterien für die Punktevergabe	21
Gesamtergebnis	22
Ergebnisse der Schulen im Vergleich zum Landesmittelwert	23
Häufigkeitsverteilung	24
Häufigkeitsverteilung Gesamtergebnis	24
Häufigkeitsverteilung Hörverständnis.....	25
Häufigkeitsverteilung Leseverständnis.....	26
Häufigkeitsverteilung Schreiben	26
Ergebnisse nach Schultypologie	27
Analyse leistungsrelevanter Faktoren	28
Glossar	37

Vorwort

Der vorliegende Landesbericht stellt die Ergebnisse der an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol im Schuljahr 2023/2024 durchgeführten Lernstandserhebungen im Fachbereich Italienisch dar. Lernstandserhebungen in der Zweitsprache Italienisch finden in den vierten Klassen der Grundschule und in den zweiten Klassen der Oberstufe statt. Die Tests finden im Zweijahresrhythmus statt und werden in beiden Jahrgangsstufen von der gesamten Schülerschaft absolviert. Getestet werden in der Grundschule sowohl das Leseverstehen als auch das Hörverstehen; in der Oberstufe zusätzlich auch der Kompetenzbereich Schreiben.

Die Ergebnismeldung an die Schulen erfolgt in Form von tabellarischen und grafischen Auswertungen auf Ebene der einzelnen Klassen sowie für die gesamte Schule. Die Analyse der Ergebnisdaten ermöglicht es den Lehrkräften, ihre Unterrichtspraxis zu reflektieren und Schlussfolgerungen für deren Weiterentwicklung zu ziehen.

Aufgabe der Landesevaluationsstelle ist es, die Ergebnisse der gesamten Schülerpopulation auf Landesebene zu analysieren und dem Bildungssystem entsprechende Informationen zum Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen in den getesteten Domänen bereitzustellen. Die Ergebnisdaten werden aggregiert und in einem Landesbericht der Bildungsdirektion, der Schulwelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Dezember 2024

4. Klasse Grundschule

Für die Durchführung der Lernstandserhebung im Fachbereich Italienisch in den 4. Klassen der Grundschule stand den Schulen ein individuelles Testzeitfenster im Zeitraum vom 04.03.2024 bis 15.03.2024 zur Verfügung. An der Erhebung haben 3878 Schüler und Schülerinnen teilgenommen.

Getestete Kompetenzen

Für Schüler und Schülerinnen der vierten Klassen der Grundschule wird im Fachbereich Italienisch als Zweitsprache das **Kompetenzniveaus A1/A2** angestrebt. Laut Europäischen Referenzrahmen für Sprachen verweist dieses Kompetenzniveau auf eine elementare Sprachanwendung. Sie umschließt die Fähigkeit, vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen, zu verstehen und zu verwenden. Es handelt sich also um Themenbereiche aus dem persönlichen und familiären Umfeld sowie aus dem Alltag. Im **Kompetenzbereich Hörverstehen A1/A2** ist der Schüler oder die Schülerin in der Lage, kurze, klar artikulierte und durch Pausen unterbrochene Redebeiträge zu verstehen und die Hauptgedanken eines kurzen Textes in italienischer Sprache zu erfassen. Im **Kompetenzbereich Leseverstehen A1/A2** wird erfasst, inwiefern der Schüler bzw. die Schülerin einfache und kurze Texte mit gängigen Ausdrücken und häufig verwendeten Wörtern der Alltagssprache zu verstehen imstande ist. Die verwendete Sprache in beiden Kompetenzbereichen bedient sich einfacher Strukturen, einer einfachen Verknüpfung von Wörtern und Wortgruppen, einer begrenzten Auswahl an Vokabeln sowie häufig verwendeter Redewendungen in kurzen Sätzen. Der **Kompetenzbereich des Schreibens** wurde in den 4. Klassen der Grundschule nicht getestet.

Teststruktur

Kompetenzbereich Hörverständnis

Der Hörtext besteht aus zwei Teilen:

- Der erste Teil des Tests besteht aus vier Redebeiträgen, wobei der Schüler bzw. die Schülerin kurze Aussagen den passenden Bildern zuordnet.
- Der zweite Teil des Tests besteht aus vier weiteren kurzen Redebeiträgen, wobei der Schüler bzw. die Schülerin die Hauptgedanken versteht und aus den jeweils drei vorgegebenen Lösungsvorschlägen die passenden auswählt.

Der Test zum Hörverständnis hat eine Dauer von 15 Minuten.

Kompetenzbereich Leseverständnis

Der Test zum Leseverständnis besteht aus insgesamt vier Teilen mit ähnlichen Fragestellungen, jedoch zu unterschiedlichen Inhalten und mit unterschiedlicher Aufgaben-Typologie (Zuordnung Text-Bild, Klassifizierung Richtig-Falsch, Multiple-Choice).

Der Test zum Leseverständnis hat eine Dauer von 20 Minuten.

Kriterien zur Punktevergabe

Die maximale Punkteanzahl für den Testteil zum Hörverständnis beträgt acht, jene für das Leseverständnis 16 Punkte. Jeder richtig gelösten Aufgabe wurde ein Punkt zugewiesen, für jede falsche oder nicht gegebene Antwort wurden null Punkte vergeben. Damit gab es keinen Abzug für falsch oder nicht beantwortete Fragen. Für die Erreichung des angestrebten Mindestkompetenzniveaus waren 14 von insgesamt 24 erreichbaren Punkten erforderlich, wobei es für ein positives Gesamtergebnis nicht notwendig war, in beiden Domänen jeweils die Mindestpunktezahl zu erreichen.

Gesamtergebnis

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen, die maximal erreichbare Punktzahl bezogen auf den jeweiligen Kompetenzbereich sowie im Gesamtergebnis, den jeweils errechneten Landesmittelwert in Punkten sowie die Standardabweichung.

Kompetenzbereich	Anzahl Schüler und Schülerinnen	maximal erreichbare Punkte	Landesmittelwert in Punkten	Standardabweichung
Hörverständnis	3878	8	5,90	1,73
Leseverständnis		16	10,58	2,79
Gesamtergebnis		24	16,48	4,04

Tabelle 1

Folgendes Diagramm zeigt den Anteil der Schüler und Schülerinnen in Prozent auf, die das Kompetenzniveau A1/A2 in den beiden Testdomänen Hörverständnis und Leseverständnis sowie im Gesamtergebnis erreicht haben.

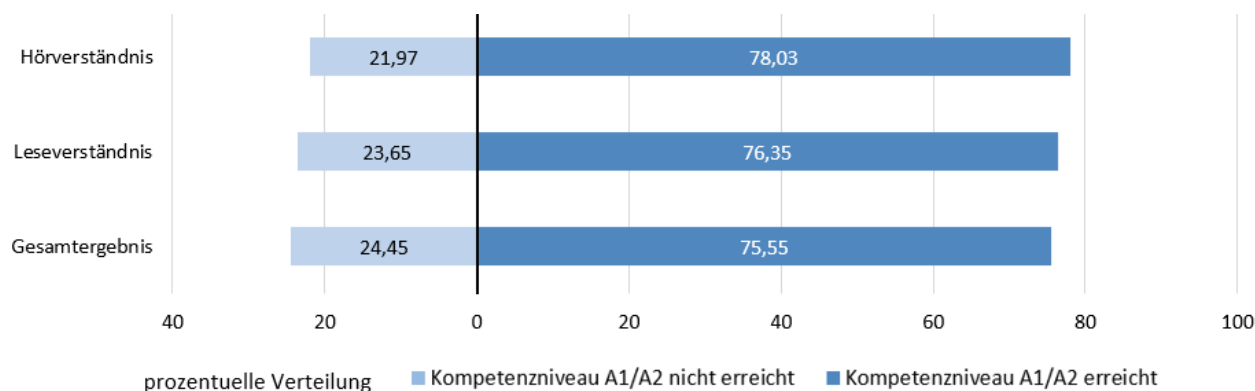


Diagramm 1

Der prozentuelle Anteil an Schülern und Schülerinnen, die in den beiden Kompetenzbereichen das angestrebte Sprachniveau erreicht haben, bewegt sich zwischen 76 und 78 Prozent. Während beim Hörverständnis 78 Prozent der Schülerschaft das Sprachniveau A1/A2 erlangt hat, sind es beim Leseverständnis 76,4 Prozent. Bei Betrachtung des Gesamtergebnisses kann festgestellt werden, dass drei Viertel der Kinder das angestrebte Kompetenzniveau erreicht haben.

Ergebnisse der Schulen im Vergleich zum Landesmittelwert

Im nachfolgenden Diagramm wird die durchschnittliche prozentuelle Lösungshäufigkeit der einzelnen Schuldirektionen im Vergleich zum Gesamtlandesmittelwert (68,67 %) dargestellt.

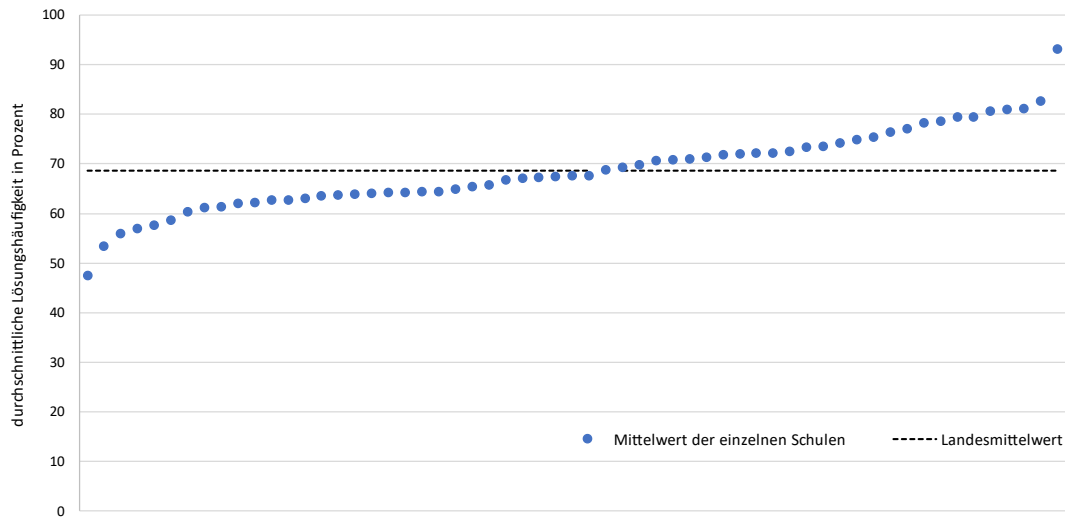


Diagramm 2

27 Schulen erzielen durchschnittliche prozentuelle Lösungshäufigkeiten, die über dem Landesmittelwert liegen, während die Ergebnisse bei 31 Schulen unter dem Landesmittelwert zu verorten sind.

Häufigkeitsverteilung der Ergebnisse

Die folgenden Diagramme geben eine Übersicht zur Häufigkeitsverteilung der Punktezahlen, die von den Schülern und Schülerinnen der Grundschule erzielt wurden.

Häufigkeitsverteilung Gesamtergebnis

Das folgende Diagramm stellt die Anzahl der Schüler und Schülerinnen und die entsprechend erreichte Punktzahl dar. Auf der horizontalen Achse sind die einzelnen Punktwerte abgebildet, auf der vertikalen Achse ist die Anzahl der Schüler und Schülerinnen abzulesen, die den jeweiligen Punktwert erzielt haben.

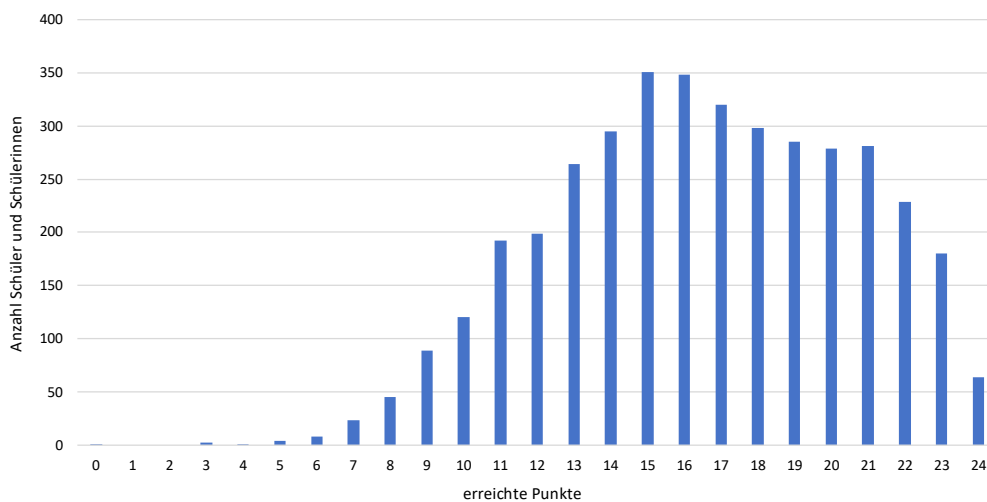


Diagramm 3

Die am häufigsten erreichten Punktezahlen liegen zwischen 15 und 16; die Verteilung der Ergebnisse ist linksschief und weist außerdem einen leichten Deckeneffekt auf.

Häufigkeitsverteilung Hörverständnis

Diagramm 3 stellt die Häufigkeitsverteilung für den Kompetenzbereich des Hörverständnisses dar. In diesem Testteil konnten maximal acht Punkte erzielt werden.

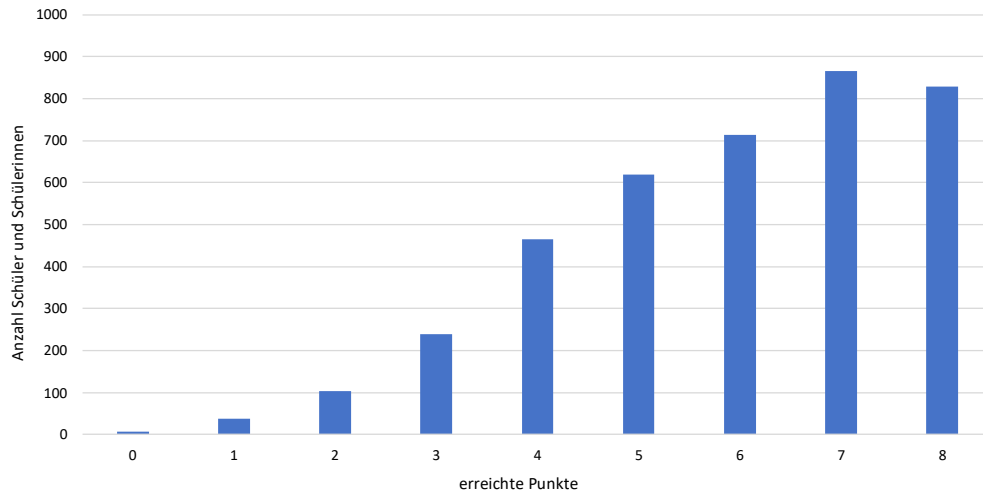


Diagramm 4

Aus dem Diagramm wird ersichtlich, dass am häufigsten sieben Punkte erreicht wurden. Die Ergebnisse zeigen in der getesteten Domäne eine linksschiefe Verteilung auf.

Häufigkeitsverteilung Leseverständnis

Diagramm 5 gibt über die Häufigkeitsverteilung im Kompetenzbereich des Leseverständnisses Auskunft. In diesem Teil des Tests konnten die Schüler und Schülerinnen maximal 16 Punkte erzielen.

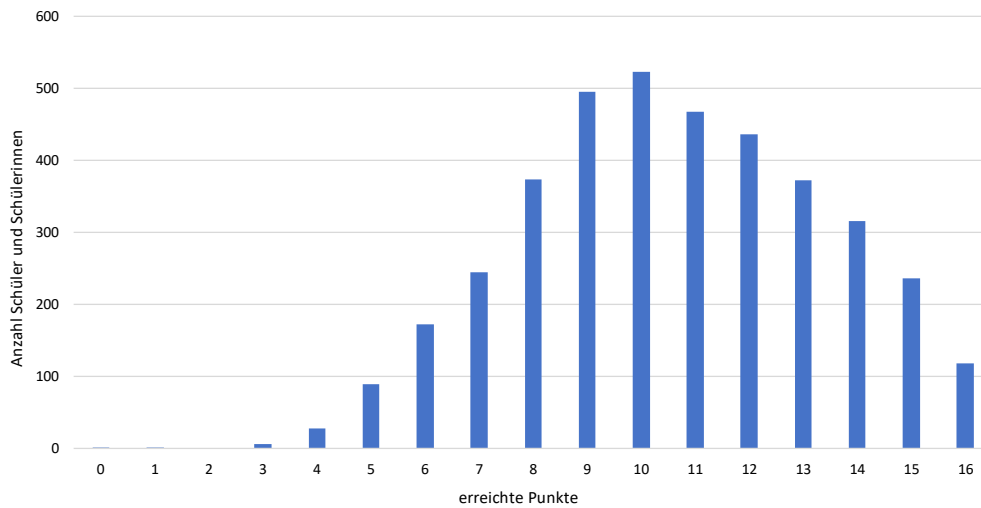


Diagramm 5

Aus dem Diagramm wird ersichtlich, dass die meisten Lernenden zwischen neun und zehn Punkte erreicht haben. Die Ergebnisse entsprechen annähernd einer Normalverteilung.

Analyse leistungsrelevanter Faktoren

Ergebnisse nach zuhause gesprochener Sprache

In der folgenden Tabelle sind die Prozentanteile der Schüler und Schülerinnen nach der zuhause gesprochenen Sprache angegeben (Anzahl n: 3754).

zuhause gesprochene Sprache	Anzahl Schüler und Schülerinnen in Prozent	Anzahl der Schüler und Schülerinnen
Deutsch oder einen deutschen Dialekt	57,59	2162
Deutsch und Italienisch	15,77	592
Deutsch und eine andere Sprache	5,86	220
Deutsch und mehrere andere Sprachen	6,50	244
Italienisch oder einen italienischen Dialekt	1,78	67
Italienisch und eine andere Sprache	2,96	111
Italienisch und mehrere andere Sprachen	3,04	114
eine oder mehrere andere Sprachen	6,50	244

Tabelle 2

Das folgende Diagramm stellt die prozentuelle Lösungshäufigkeit (Gesamtergebnis) in Abhängigkeit von der / den zuhause gesprochenen Sprachen der Kinder dar. Die Kategorie *eine oder mehrere andere Sprachen* umfasst alle anderen zuhause gesprochenen Sprachen außer Italienisch und Deutsch.

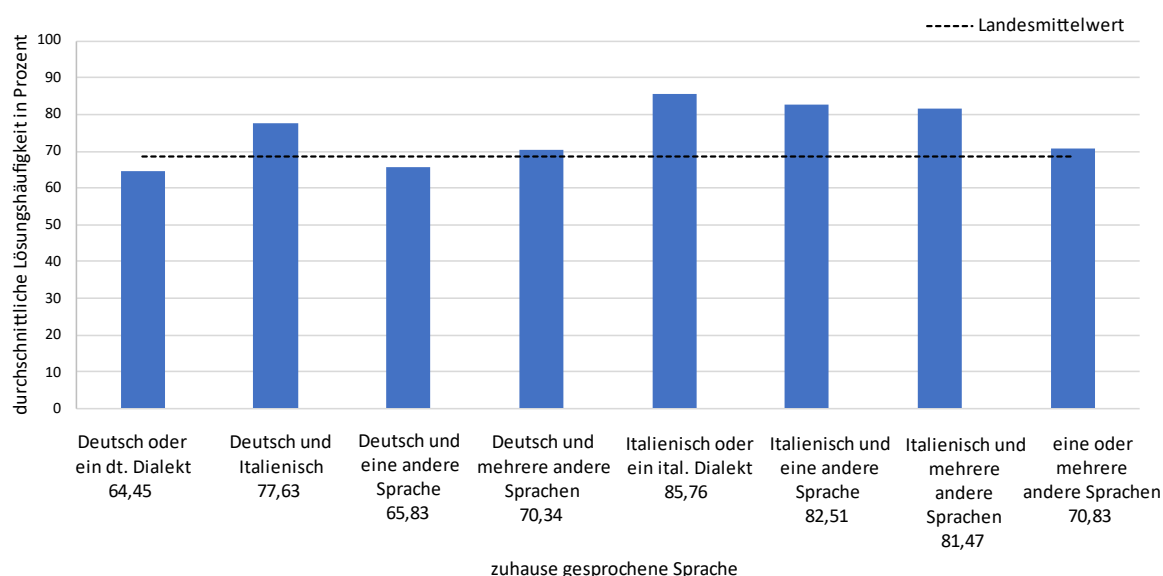


Diagramm 6

Die Familiensprache wirkt sich statistisch signifikant auf die Lösungshäufigkeit aus. Wie zu erwarten, erreichen Schüler und Schülerinnen, die zuhause *Italienisch oder einen italienischen Dialekt* sprechen, die höchste prozentuelle Lösungshäufigkeit, die mit einem Wert von 85,7 Prozent deutlich über dem Gesamtlandesmittelwert von 68,7 Prozent liegt. Die niedrigste Lösungshäufigkeit ist bei jenen Schülern und Schülerinnen zu beobachten, die angeben, *zu Hause Deutsch oder einen deutschen Dialekt* zu sprechen. Die Ergebnisse der Lernenden, die zuhause ausschließlich *Deutsch* sprechen, unterscheiden sich signifikant von jenen, die zuhause *Italienisch, Deutsch und Italienisch, Deutsch und mehrere andere Sprachen* sowie *Italienisch und eine oder mehrere anderen Sprachen* sprechen.

Verwendung der italienischen Sprache außerhalb der Familie und der Schule von Kindern, die zuhause ausschließlich Deutsch sprechen

Die folgenden Tabellen und Diagramme zeigen auf, in welchen Situationen und in welchem Ausmaß („oft“, „manchmal“, „selten“, „nie“) Kinder, die zuhause ausschließlich Deutsch sprechen, außerhalb der Schule mit der italienischen Sprache in Berührung kommen.

a) Verwendung der italienischen Sprache bei Gesprächsanlässen

Die folgende Tabelle zeigt, welche Interaktionsmöglichkeiten die Grundschüler und Grundschülerinnen in welchem Ausmaß nutzen:

Kontext	„oft“		„manchmal“		„selten“		„nie“	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Italienisch mit Freund/innen	23	1,08	237	11,11	594	27,84	1280	59,98
Italienisch in Geschäften	44	2,07	553	26,04	776	36,53	751	35,36
Italienisch beim Sport	81	3,78	172	8,03	356	16,62	1533	71,57
Italienisch in den Ferien	124	5,89	551	26,16	662	31,43	769	36,51

Tabelle 3

Es wird deutlich, dass in Bezug auf alle vier betrachteten Anlässe zum Gebrauch der italienischen Sprache die große Mehrzahl der Schüler und Schülerinnen angibt, „selten“ oder „nie“ Interaktionsmöglichkeiten zu nutzen (mit Freund/innen 87,82 %, in Geschäften 71,89 %, beim Sport 88,19 %, in den Ferien 67,94 %).

b) Nutzung von Unterstützungsangeboten zur Verbesserung der Zweitsprachkenntnisse

Die folgende Tabelle gibt Auskunft darüber, in welchem Ausmaß die Viertklässler und Viertklässlerinnen Sommerkurse in italienischer Sprache besuchen oder Privatunterricht in Anspruch nehmen, um ihre Zweitsprachkenntnisse zu verbessern:

Kontext	„oft“		„manchmal“		„selten“		„nie“	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Italienisch Sommerkurse	93	4,38	217	10,21	302	14,21	1513	71,20
Privatunterricht Italienisch	22	1,04	30	1,41	62	2,92	2011	94,64

Tabelle 4

Individuelle Unterstützung in Form von Privatunterricht zur Verbesserung der Zweitsprachkompetenz nimmt ein geringer Anteil von Schülern und Schülerinnen in Anspruch (1,04 % bei „oft“ und 1,41 bei „manchmal“); der Anteil von Kindern, die Sommerkurse in italienischer Sprache besuchen, ist mit 14,6 Prozent („oft“ bzw. „manchmal“) erheblich größer.

c) Nutzung italienischsprachiger Medien

Tabelle 5 zeigt auf, welche Medien von Grundschulern und Grundschülerinnen in italienischer Sprache genutzt werden. „Filme und Serien“ sowie „Musik“ werden am häufigsten genannt. 18,2 Prozent der Schüler und Schülerinnen gibt an, keine italienischsprachigen Medien zu nutzen.

italienischsprachige Medien (Antwortverhalten "ja")	Nennungen	%
Bücher, Comics, E-Books	557	25,76
Hörbücher	204	9,44
Filme und Serien	942	43,57
Musik	950	43,94
Online-Wörterbücher	63	2,91
Online-Italienischkurse	90	4,16
Sprach-Apps	460	21,28
andere	299	13,83
keine	393	18,18

Tabelle 5

Ergebnisse nach „Anzahl der Lehrpersonen im Laufe der Schulkarriere“

Die nachstehende Tabelle gibt an, von wie vielen Italienisch-Lehrpersonen die Schüler und Schülerinnen in ihrer bisherigen Schullaufbahn bis zur vierten Klasse der Grundschule unterrichtet wurden.

Anzahl Lehrpersonen	Nennungen	Prozent
1	983	25,61
2	1204	31,37
3	810	21,10
4	455	11,86
5	150	3,91
mehr als 5	236	6,15

Tabelle 6

Der Großteil der Kinder hat bis zur vierten Klasse eine (25,61 %) oder maximal zwei Italienisch-Lehrpersonen (31,37 %); 21,1 Prozent der Lernenden hat drei verschiedene Lehrkräfte; 11,9 Prozent vier und 6,2 Prozent fünf oder mehr.

Das folgende Diagramm veranschaulicht die prozentuelle Lösungshäufigkeit der Schüler und Schülerinnen in Abhängigkeit von der Anzahl der Italienisch-Lehrkräfte in ihrer bisherigen Schullaufbahn.

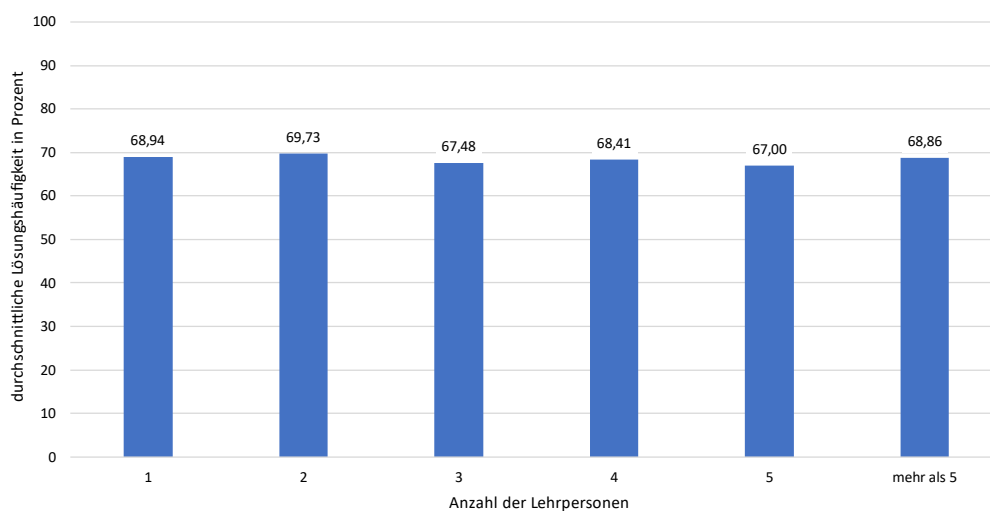


Diagramm 7

Übersicht zu verschiedenen leistungsrelevanten Faktoren

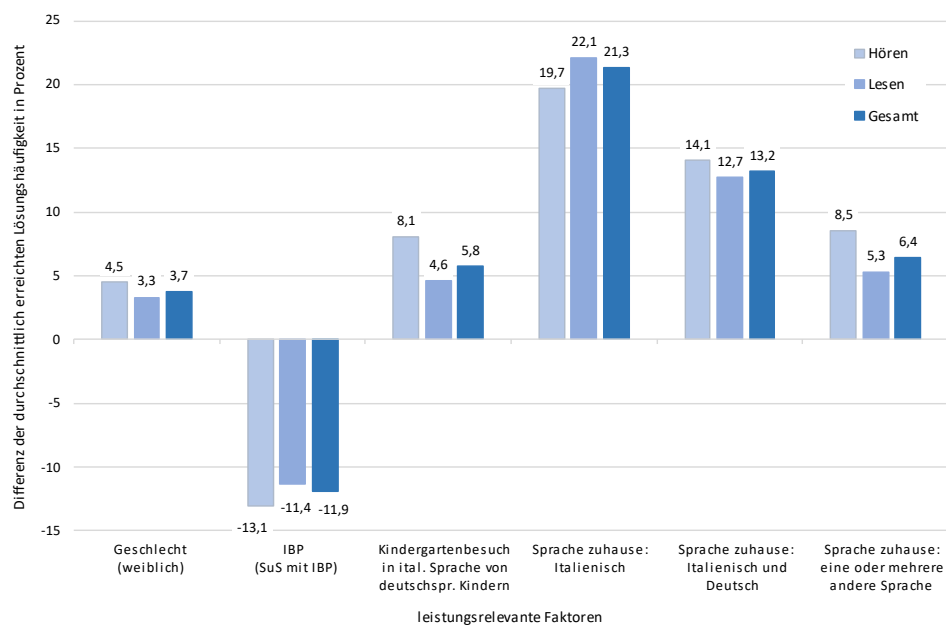


Diagramm 8

Das obige Diagramm stellt den Einfluss einiger Faktoren auf den Kompetenzerwerb der Schüler und Schülerinnen dar. Abgebildet sind der *Einfluss des Geschlechts*, das *Vorhandensein eines individuellen Bildungsplans (IBP)*¹, der *Besuch eines italienischen Kindergartens von deutschsprachigen Kindern* sowie die *zu Hause gesprochene(n) Sprache(n): Italienisch, Deutsch und Italienisch, eine oder mehrere andere Sprachen*. Die Säulen stellen eine Differenz in der durchschnittlich erreichten Lösungshäufigkeit in Prozent dar. Insgesamt lassen sich in allen im Diagramm dargestellten leistungsrelevanten Faktoren statistisch signifikante Unterschiede feststellen. Die Berechnung der Unterschiede der jeweiligen Vergleichsgruppen nimmt Bezug auf die Gesamtdaten, wobei eventuelle Mehrfacheinflüsse nicht berücksichtigt werden.

Einflussfaktor Geschlecht: Die Mädchen (n: 1919) erzielen im Schnitt ein um 3,7 Prozentpunkte höheres Ergebnis als die Jungen (n: 1933). Im Kompetenzbereich Hören ist die Differenz zwischen Schülern und Schülerinnen mit 4,5 Prozentpunkten am größten.

Einflussfaktor IBP: Der Unterschied zwischen den Ergebnissen von Schülern und Schülerinnen mit einem individuellen Bildungsplan (n: 329) und Kindern ohne IBP (n: 3549) beträgt 11,9 Prozentpunkte.

¹ Die Schüler und Schülerinnen mit individuellem Bildungsplan (IBP) haben bei der Testdurchführung Anrecht auf alle im IBP beschriebenen Unterstützungs- und Kompensationsmaßnahmen. Bei Schülern und Schülerinnen mit Diagnose laut Gesetz Nr. 104/92 entscheidet die Schule, ob sie am Test teilnehmen oder von der Teilnahme befreit werden.

Einflussfaktor Kindergartenbesuch: In Bezug auf den Besuch eines italienischen Kindergartens von Kindern, welche zuhause ausschließlich Deutsch sprechen (n: 73) zeigt sich, dass diese vor allem im Hörverstehen ein höheres Ergebnis (8,1 %) erreichen als Kinder, welche einen deutschsprachigen Kindergarten besucht haben (n: 1945). Insgesamt beträgt die Differenz 5,8 Prozentpunkte.

Einflussfaktor zuhause gesprochene(n) Sprache(n): Betrachtet man die zuhause gesprochene(n) Sprache(n) so fällt auf, dass die Differenz der Ergebnisse in beiden Kompetenzbereichen Hören und Lesen bei Kindern, welche zuhause *Italienisch* sprechen mit 21,3 Prozentpunkten am höchsten ist (n: 67), bei *Italienisch und Deutsch* 13,2 beträgt (n: 592) und bei Schülern und Schülerinnen, welche zuhause *eine oder mehrere andere Sprachen* sprechen mit 6,4 Prozentpunkten am tiefsten ist (n: 244). Auffallend ist, dass die Differenz in der Lesekompetenz der Schüler und Schülerinnen, welche zuhause *Italienisch oder einen italienischen Dialekt* sprechen am höchsten ist. Bezugswert stellen jene Kinder dar, welche zuhause ausschließlich Deutsch sprechen (n: 2162).

Ergebnisse nach „Motivation“

Inwieweit intrinsische und extrinsische motivationale Faktoren einen Einfluss auf das erreichte Gesamtergebnis ausüben, wird in der Folge beispielhaft anhand zweier Motivationsfaktoren dargestellt:

a) Die italienische Sprache gefällt mir

Folgende Tabelle stellt das Antwortverhalten auf die Aussage dar: „Die italienische Sprache gefällt mir.“ Für jede der vier Antwortoptionen wird der prozentuelle Anteil der Schüler und Schülerinnen, die diese Option gewählt haben, der von ihnen erzielten prozentuellen Lösungshäufigkeit gegenübergestellt.

Antwort	Anzahl Schüler und Schülerinnen in Prozent	Lösungshäufigkeit in Prozent
trifft zu	44,44	74,64
trifft eher zu	32,50	66,69
trifft eher nicht zu	16,25	61,78
trifft nicht zu	6,81	57,25

Tabelle 7

Betrachtet man die von den Schülern und Schülerinnen erzielten Lösungshäufigkeiten für jede der vier Antwortoptionen, so zeigt sich eine deutliche Zunahme der Lösungshäufigkeit von „trifft nicht zu“ zu „trifft zu“. Der Korrelationsfaktor zwischen Lösungshäufigkeit und „Die Italienische Sprache gefällt mir“ beträgt $p = 0,342$ und zeigt einen schwach positiven linearen Zusammenhang auf.

b) Ich lerne Italienisch, um gute Bewertung zu erzielen

Die folgende Tabelle verdeutlicht den Zusammenhang zwischen der durchschnittlichen Lösungshäufigkeit und dem extrinsischen Motivationsfaktor einer guten Bewertung.

Antwort	Anzahl Schüler und Schülerinnen in Prozent	Lösungshäufigkeit in Prozent
trifft zu	33,61	69,43
trifft eher zu	28,34	67,20
trifft eher nicht zu	19,54	69,03
trifft nicht zu	18,51	70,05

Tabelle 8

Betrachtet man die von den Schülern und Schülerinnen erzielten Lösungshäufigkeiten für jede der vier Antwortoptionen, so fällt auf, dass sich die Werte in einer Spanne zwischen 67,2 und 70,1 Prozent bewegen. Der Korrelationsfaktor zwischen Lösungshäufigkeit und „Ich lerne Italienisch, damit ich eine gute Bewertung bekomme“ beträgt $p = -0,016$ und zeigt keinen linearen Zusammenhang auf.

c) Zusammenhang zwischen Motivation und Lösungshäufigkeit

In der folgenden Grafik sind der intrinsische Motivationsfaktor „Italienisch gefällt mir“ und der extrinsische Motivationsfaktor „Ich lerne Italienisch, um gute Noten zu erzielen“ im Zusammenhang mit der erreichten prozentuellen Lösungshäufigkeit im Test-Gesamtergebnis dargestellt.

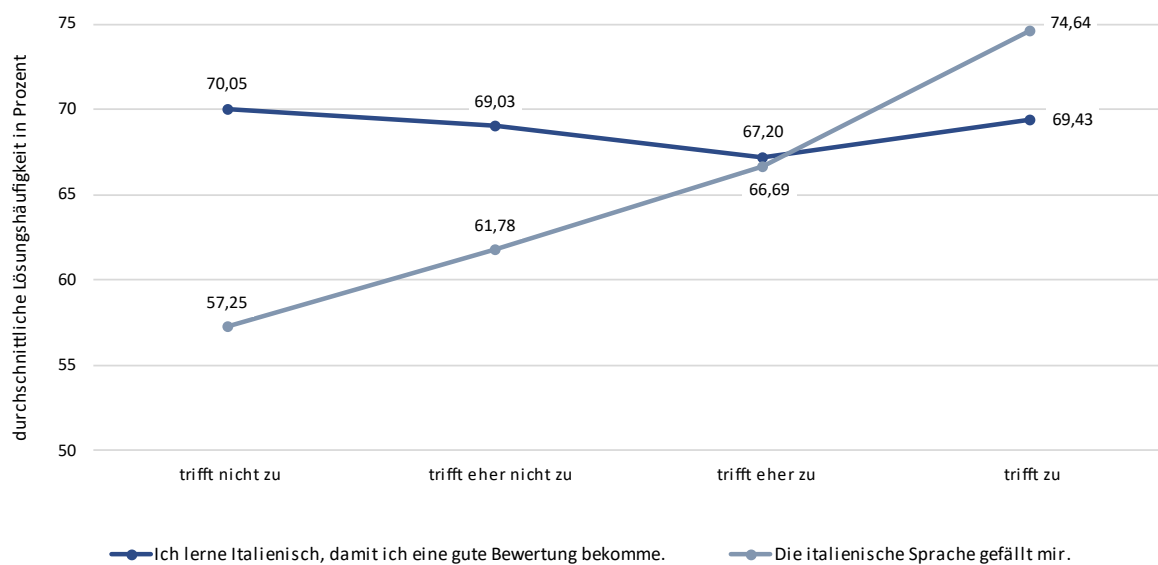


Diagramm 9

2. Klasse Oberstufe

Für die Durchführung der Lernstandserhebung im Fachbereich Italienisch in den 2. Klassen der Oberstufe stand den Schulen ein individuelles Testzeitfenster im Zeitraum vom 05.02.2024 bis 01.03.2024 zur Verfügung. An der Erhebung haben 3014 Schüler und Schülerinnen teilgenommen.

Getestete Kompetenzen

Für die Schüler und Schülerinnen der zweiten Klassen der Oberstufe wird im Fachbereich Italienisch als Zweitsprache das **Kompetenzniveau B1+** angestrebt. Dieses Niveau beschreibt gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen eine selbstständige Sprachverwendung in den Bereichen Hörverständnis, Leseverständnis und Schreiben. Die Aufgabenstellungen und Texte des Kompetenztests beziehen sich auf Themen aus den Bereichen Arbeit, Schule, Freizeit und Reisen sowie auf den persönlichen Erfahrungsraum. In den **Kompetenzbereichen Hörverständnis und Leseverständnis B1+** ist der Schüler bzw. die Schülerin in der Lage, die Hauptgedanken eines Textes zu verstehen, wenn eine klare Standardsprache verwendet wird. Die Lernenden können, sofern eine gebräuchliche Alltags- und Berufssprache angewandt wird, schriftliche und mündliche Texte verstehen, in denen über Ereignisse, Gefühle und Wünsche berichtet wird. In den zweiten Klassen der Oberstufe wurde auch der Kompetenzbereich Schreiben getestet. Auf Kompetenzniveau B1+ kann der Schüler bzw. die Schülerin zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben, über persönliche Erfahrungen und Eindrücke sowie über Träume, Hoffnungen und Ziele berichten. Er bzw. sie vermag Pläne und Absichten zu erklären und zu begründen.

Teststruktur

Kompetenzbereich Hörverständnis

Der Hörtest besteht aus zwei Teilen:

- Der erste Teil des Hörtests besteht aus insgesamt sieben Multiple-Choice-Aufgaben zu einem Interview.
- Der zweite Teil des Tests besteht aus zwei weiteren Redebeiträgen. Der Schüler bzw. die Schülerin wählt aus einer Vielzahl vorgeschlagener Informationen sechs aus, die den Aussagen in den Redebeiträgen entsprechen.

Der Test zum Hörverständnis hat eine Dauer von 25 Minuten.

Kompetenzbereich Leseverständnis

Der Test zum Leseverständnis besteht aus zwei Leseproben mit insgesamt 14 Fragestellungen:

- Der erste Teil besteht aus sieben Fragestellungen im Multiple-Choice-Format.
- Beim zweiten Testteil wählt der Schüler bzw. die Schülerin aus einer Vielzahl von Aussagen jene sieben aus, die dem Inhalt des Lesetextes entsprechen.

Der Test zum Leseverständnis hat eine Dauer von 40 Minuten.

Kompetenzbereich Schreiben

Die Schüler und Schülerinnen verfassen in diesem Kompetenzbereich zwei schriftliche Texte. Der erste ist ein erzählender Text mit einer Länge von 100 bis 120 Wörtern, der zweite Text hat darstellenden Charakter und umfasst 50 bis 80 Wörter.

Für das Verfassen der beiden Texte stehen den Schülern und Schülerinnen 70 Minuten zur Verfügung.

Kriterien für die Punktevergabe

Für das Hörverständnis wurden maximal 13 Punkte, für das Leseverständnis 14 Punkte vergeben, jeweils ein Punkt für jede richtige Antwort. Es gab keinen Abzug für falsch oder nicht beantwortete Fragen. Für den Kompetenzbereich Schreiben wurden maximal 20 Punkte anhand folgender Kriterien zugeordnet:

	1.Text	2.Text
Kommunikative Kompetenz	4	3
Stilistische Angemessenheit	nicht bewertet	1
Morphosyntaktische Korrektheit	3,5	3,5
Lexikalische Angemessenheit und Vielfalt	1,5	1,5
Rechtschreibung und Zeichensetzung	1	1

Tabelle 9

Für eine positive Bewertung des gesamten Tests waren 27 Punkte von insgesamt 47 erreichbaren Punkten erforderlich, wobei es nicht notwendig war, in allen Kompetenzbereichen die jeweilige Mindestpunktzahl zu erreichen.

Gesamtergebnis

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen, die maximal erreichbare Punktzahl je Kompetenzbereich und im Gesamtergebnis, den jeweils errechneten Landesmittelwert und die entsprechenden Standardabweichungen:

Kompetenzbereich	Anzahl Schüler und Schülerinnen	maximal erreichbare Punkte	Landesmittelwert in Punkten	Standardabweichung
Hörverständnis	3014	13	9,87	2,27
Leseverständnis		14	10,61	2,38
Schreiben		20	13,44	3,91
Gesamtergebnis		47	33,92	7,12

Tabelle 10

Folgendes Diagramm zeigt den prozentuellen Anteil der Schüler und Schülerinnen, die das Kompetenzniveau B1+ in den Testdomänen Hörverständnis, Leseverständnis und Schreiben sowie im Gesamtergebnis erreicht haben.

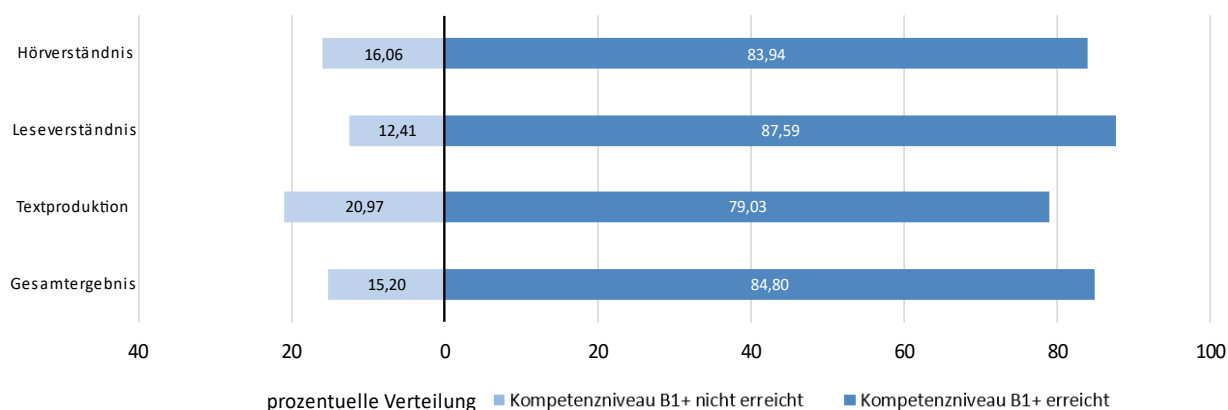


Diagramm 10

Beim Hörverständnis haben 83,9 Prozent und beim Leseverständnis 87,6 Prozent der Schüler und Schülerinnen das Kompetenzniveau B1+ erreicht. Mit 79 Prozent fällt der Anteil der Schülerschaft, der im Schreiben das angestrebte Kompetenzniveau erreicht hat, am geringsten aus.

Ergebnisse der Schulen im Vergleich zum Landesmittelwert

Im nachfolgenden Diagramm wird die durchschnittliche prozentuale Lösungshäufigkeit der einzelnen Schulen im Vergleich zum Landesmittelwert dargestellt.

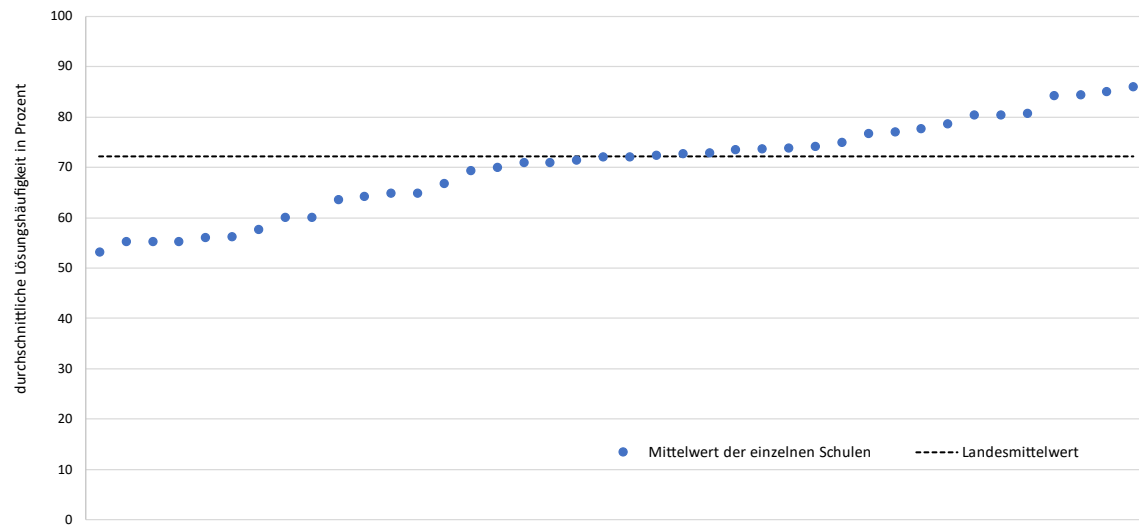


Diagramm 11

19 Schulen erzielen ein Ergebnis, das über dem errechneten Gesamtlandesmittelwert von 72,2 Prozent liegt; 20 Schulen bleiben unter dem landesweiten Durchschnitt.

Häufigkeitsverteilung

Die folgenden Diagramme geben eine Übersicht zur Häufigkeitsverteilung der von den Schülern und Schülerinnen erzielten Punktezahlen.

Häufigkeitsverteilung Gesamtergebnis

Diagramm 11 stellt die Anzahl der Schüler und Schülerinnen und die entsprechend erreichte Punktezahl dar. Auf der horizontalen Achse sind die möglichen Punktwerte abgebildet, auf der vertikalen Achse kann man die Anzahl der Schüler und Schülerinnen ablesen, die den jeweiligen Punktwert erzielt hat.

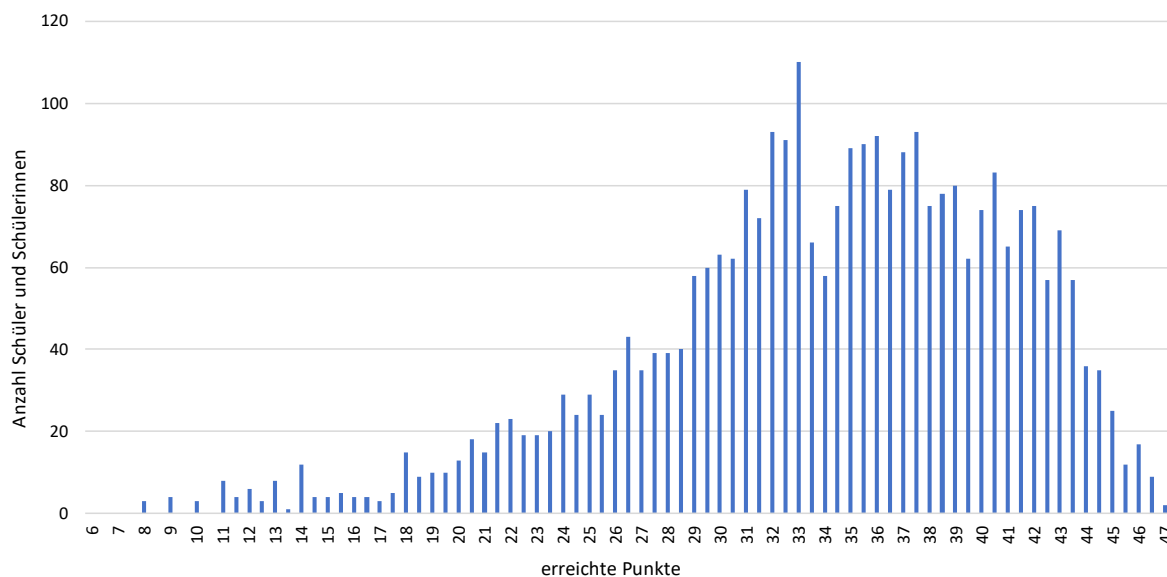


Diagramm 12

Das Diagramm bildet eine tendenzielle Normalverteilung des Gesamtergebnisses ab. Die höchste Punktezahl 47 haben zwei Jugendliche erreicht; die meisten Schüler und Schülerinnen haben 33 Punkte erreicht (n: 110).

Häufigkeitsverteilung Hörverständnis

Das folgende Diagramm stellt die Häufigkeitsverteilung für den Kompetenzbereich Hörverständnis dar. In diesem Testteil konnten maximal 13 Punkte erzielt werden; die Mindestpunktzahl für das Erreichen des Kompetenzniveaus B1+ ist acht.

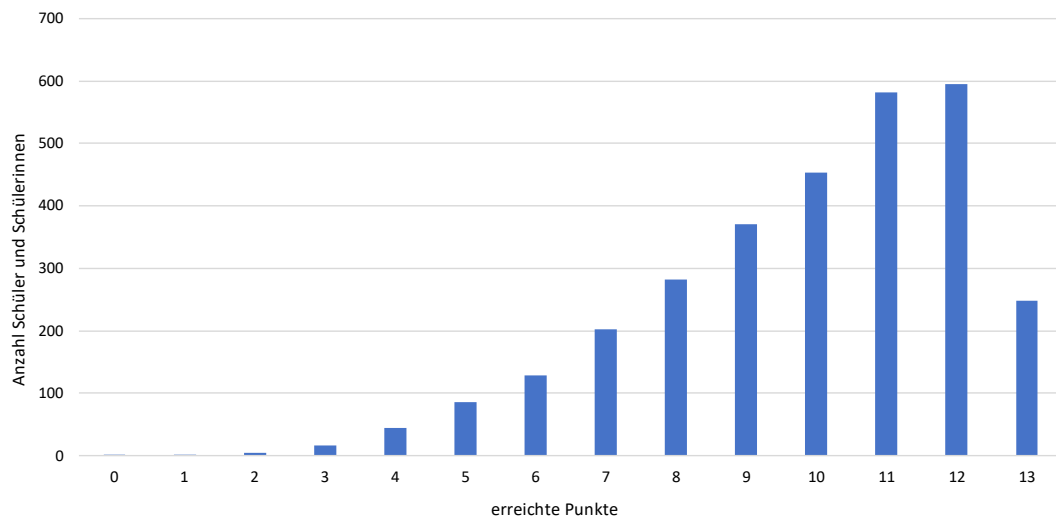


Diagramm 13

Aus dem Diagramm wird ersichtlich, dass die Verteilung der erreichten Punkte linkslastig ausfällt. 248 Schüler und Schülerinnen haben die Höchstpunktzahl 13 erreicht.

Häufigkeitsverteilung Leseverständnis

Das folgende Diagramm gibt über die Häufigkeitsverteilung im Kompetenzbereich des Leseverständnisses Auskunft. In diesem Teil des Tests konnten maximal 14 Punkte erzielt werden; mit einer Punktezahl von acht ist das angestrebte Sprachniveau B1+ erreicht.

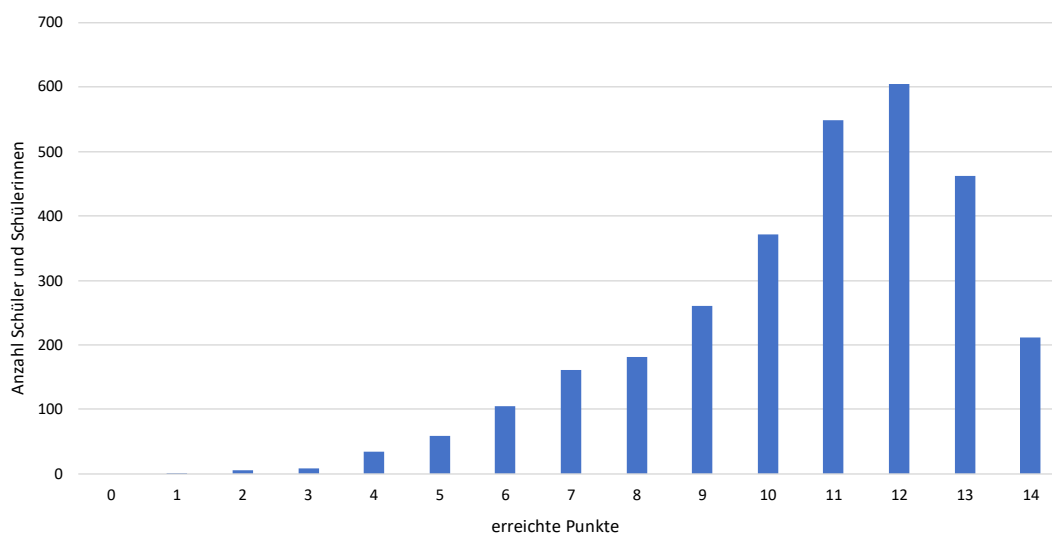


Diagramm 14

Die Ergebnisse tendieren zu einer Normalverteilung. 211 Schüler und Schülerinnen haben die höchste Punktezahl 14 erzielt; am häufigsten wurden 12 Punkte erreicht (n: 605).

Häufigkeitsverteilung Schreiben

Diagramm 14 gibt über die Häufigkeitsverteilung im Kompetenzbereich Schreiben Auskunft.

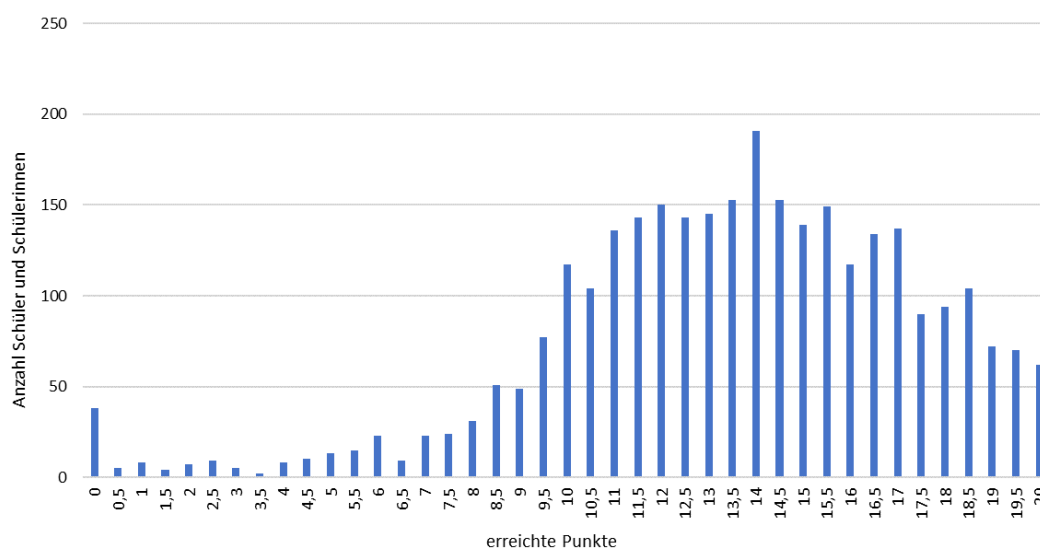


Diagramm 15

38 Schüler und Schülerinnen haben null Punkte erzielt; 62 Jugendliche hingegen die Höchstpunktezahl 20. Im Bereich Schreiben haben 191 Jugendliche die häufigste Punktezahl 14 erreicht.

Ergebnisse nach Schultypologie

Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung der Ergebnisse differenziert nach Schultypologie auf. Die besten Ergebnisse mit durchschnittlich 78,3 Prozent erreichter Lösungshäufigkeit erzielen Jugendliche, die ein Gymnasium besuchen. Im paarweisen Vergleich mittels Varianzanalyse lässt sich feststellen, dass sich die Ergebnisse aller Gruppen signifikant voneinander unterscheiden.

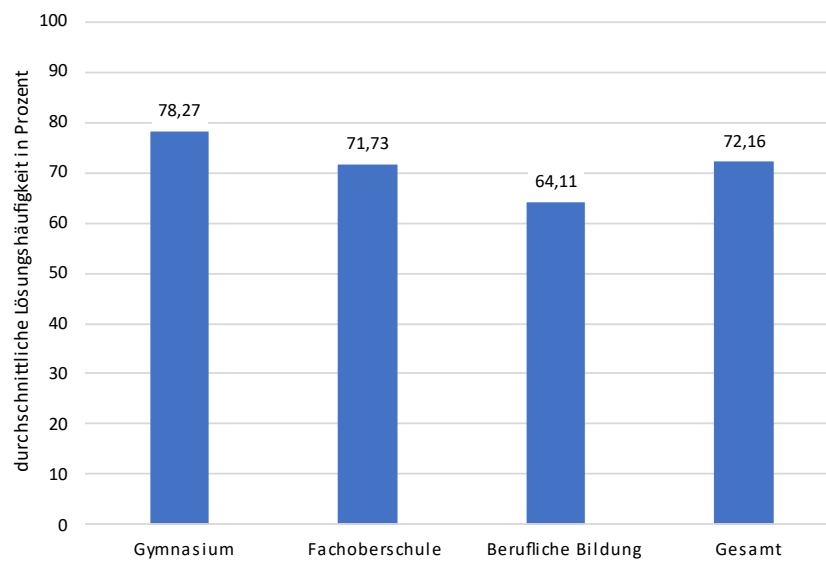


Diagramm 16

Analyse leistungsrelevanter Faktoren

Ergebnisse nach „Halbjahresnote“

Die folgende Tabelle zeigt die Mittelwerte der halbjährlichen Bewertung der Jungen und der Mädchen im Vergleich auf. Die durchschnittliche Halbjahresnote der Mädchen ist um 0,4 höher als jene der Jungen.

männlich		weiblich	
1363		1572	
M	SD	M	SD
7,20	1,20	7,57	1,17

Tabelle 11

Die nachstehende Tabelle zeigt den prozentuellen Anteil der Jungen und Mädchen mit der jeweiligen Bewertung im ersten Bewertungsabschnitt auf.

Bewertung	männlich (%)	weiblich (%)
4	0,66	0,32
5	5,94	2,80
6	22,45	14,31
7	32,50	31,11
8	23,40	29,01
9	12,69	18,19
10	2,35	4,26

Tabelle 12

Die Note „sieben“ ist sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen die am häufigsten vergebene Zwischenbewertung. Die zweithäufigste Bewertung ist bei beiden „acht“.

Das folgende Diagramm gibt die bei der Lernstandserhebung durchschnittlich erreichte Lösungshäufigkeit in Prozent in Abhängigkeit von der zugeteilten Bewertung im ersten Bewertungsabschnitt wieder. Die in den Säulen angeführten Werte geben die absolute Anzahl der Jugendlichen an, welche die entsprechende Note erhalten haben. Der Korrelationskoeffizient nach Pearson beträgt $p = 0,442$ für die Jungen und für die Mädchen $p = 0,520$. Er beschreibt einen mittelstarken positiven linearen Zusammenhang zwischen den jeweiligen Variablen.

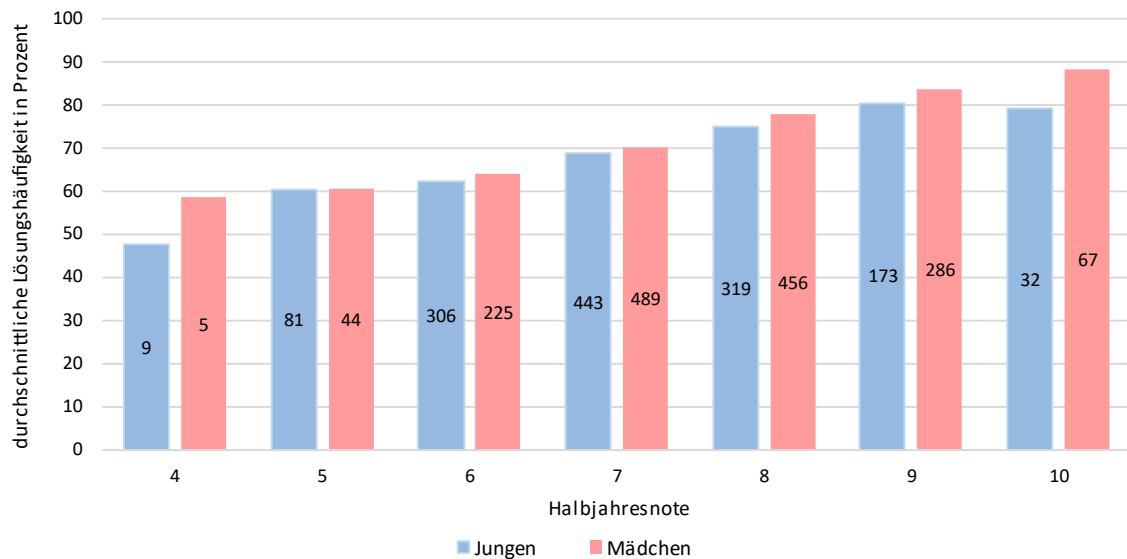


Diagramm 17

Es fällt auf, dass Jungen mit einer Halbjahresnote „zehn“ eine niedrigere Lösungshäufigkeit erzielen als jene, die eine Bewertung von „neun“ aufweisen.

Ergebnisse nach zuhause gesprochener Sprache

In der folgenden Tabelle sind die Prozentanteile der Schüler und Schülerinnen nach der zuhause gesprochenen Sprache angegeben.

zuhause gesprochene Sprache	Anzahl Schüler und Schülerinnen in Prozent	Anzahl Schüler und Schülerinnen
Deutsch oder einen deutschen Dialekt	66,35	1984
Deutsch und Italienisch	12,68	379
Deutsch und eine andere Sprache	3,71	111
Deutsch und mehrere andere Sprachen	4,68	140
Italienisch oder einen italienischen Dialekt	1,37	41
Italienisch und eine andere Sprache	1,17	35
Italienisch und mehrere andere Sprachen	2,31	69
eine oder mehrere andere Sprachen	7,73	231

Tabelle 13

Das folgende Diagramm stellt die prozentuelle Lösungshäufigkeit (Gesamtergebnis) in Abhängigkeit von der / den zuhause gesprochenen Sprachen der Kinder dar. Die Kategorie *eine oder mehrere andere Sprachen* umfasst alle anderen Sprachen außer Italienisch und Deutsch, welche zuhause gesprochen werden.

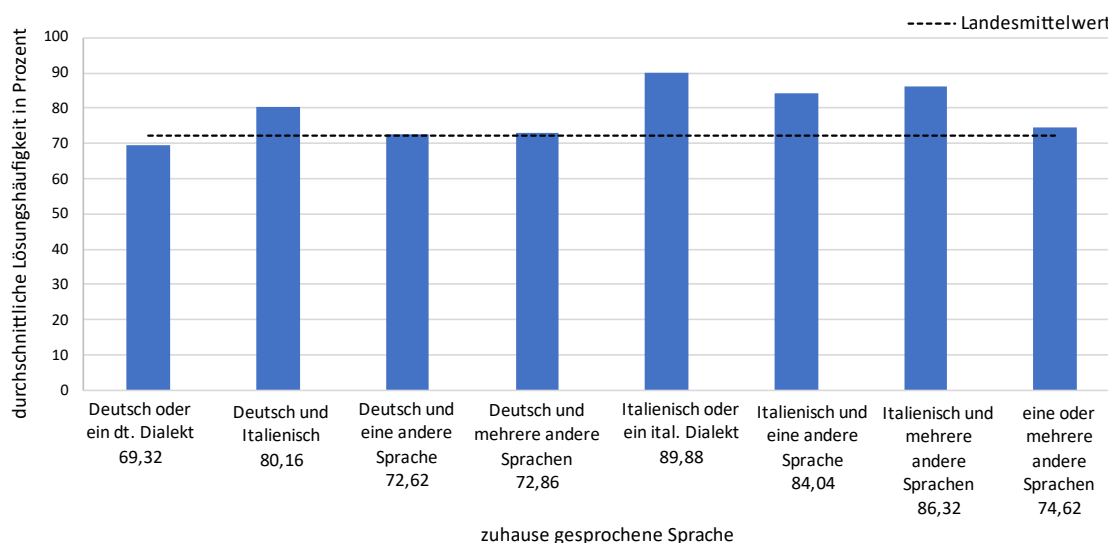


Diagramm 18

Die Familiensprache wirkt sich auch in der zweiten Klasse der Oberstufe statistisch signifikant auf die Lösungshäufigkeit aus. Schüler und Schülerinnen, die zuhause *Italienisch oder einen italienischen Dialekt* sprechen, weisen die höchste prozentuelle Lösungshäufigkeit, die mit 90 Prozent deutlich über dem Gesamtlandesmittelwert von 72,2 Prozent liegt. Die niedrigste Lösungshäufigkeit ist bei jenen Schülern und Schülerinnen zu beobachten, die angeben, zuhause *Deutsch oder einen deutschen Dialekt* zu sprechen. Die Ergebnisse der Lernende, die zuhause nur *Deutsch* sprechen, unterscheiden sich statistisch signifikant von allen anderen Vergleichsgruppen.

Verwendung der italienischen Sprache außerhalb der Familie und der Schule von Kindern, die zuhause nur Deutsch sprechen

Die folgenden Tabellen und Diagramme zeigen auf, in welchen Situationen und in welchem Ausmaß („oft“, „manchmal“, „selten“, „nie“) Kinder, die zuhause ausschließlich Deutsch sprechen, außerhalb der Familie und der Schule mit der italienischen Sprache in Berührung kommen.

a) Verwendung der italienischen Sprache bei Gesprächsanlässen

Tabelle 14 zeigt das Ausmaß der Nutzung der genannten Interaktionsmöglichkeiten auf:

Kontext	„oft“		„manchmal“		„selten“		„nie“	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Italienisch mit Freund/innen	58	2,93	359	18,13	756	38,18	807	40,76
Italienisch in Geschäften	367	18,55	1004	50,76	520	26,29	87	4,40
Italienisch beim Sport	280	14,13	313	15,80	389	19,64	999	50,43
Italienisch in den Ferien	329	16,60	870	43,90	591	29,82	192	9,69

Tabelle 14

78,9 Prozent der Jugendlichen geben an, dass sie „nie“ oder „selten“ mit Freunden oder Freundinnen Italienisch sprechen; die Hälfte der Schüler und Schülerinnen melden zurück, dass sie sportliche Aktivitäten „nie“ als Gesprächsanlass nutzen. „Italienisch in den Ferien“ und „Italienisch in Geschäften“ wird von 16,6 bzw. 18,6 Prozent der Jugendlichen als Interaktionsmöglichkeit angegeben („oft“).

b) Nutzung von Unterstützungsangeboten zur Verbesserung der Zweitsprachkenntnisse

Die folgende Tabelle gibt Auskunft darüber, in welchem Ausmaß die Lernenden Sommerkurse in italienischer Sprache besuchen oder Privatunterricht in Anspruch nehmen, um ihre Kompetenz in der zweiten Landessprache zu verbessern:

Kontext	„oft“		„manchmal“		„selten“		„nie“	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Italienisch Sommerkurse	14	0,71	74	3,73	252	12,71	1643	82,85
Privatunterricht Italienisch	33	1,66	50	2,52	101	5,09	1799	90,72

Tabelle 15

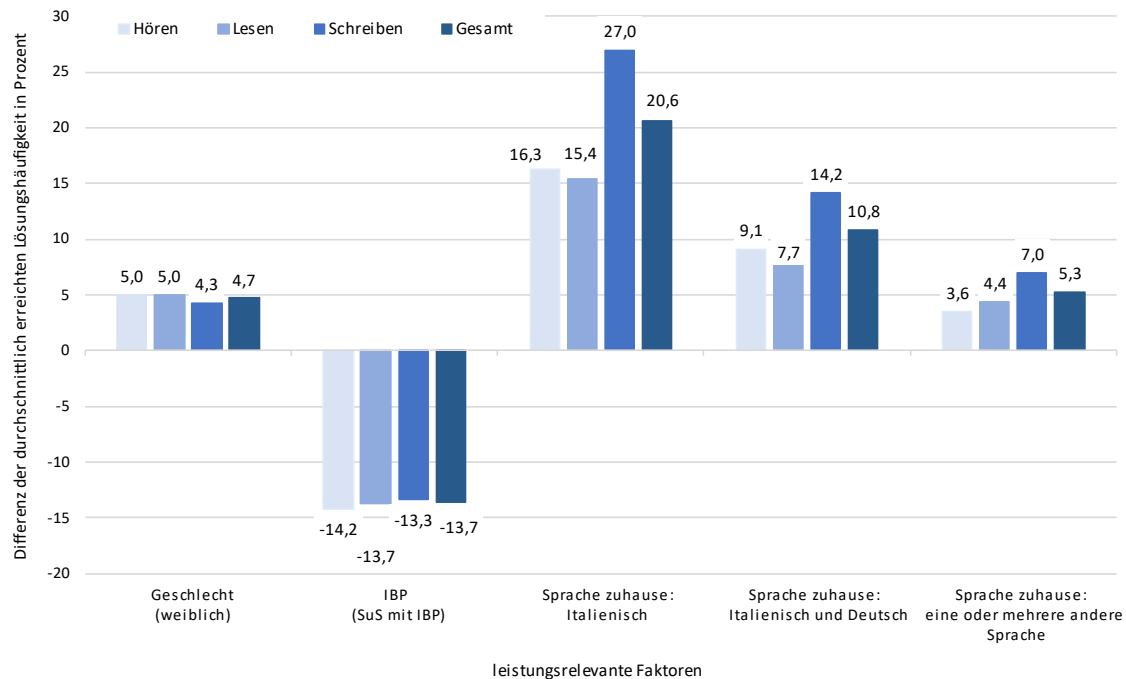
„Italienische Sommerkurse“ oder „Privatunterricht“ werden von Lernenden „nie“ (82,85 % bzw. 90,72 %) zur Verbesserung der Sprachkompetenz angegeben.

c) Nutzung italienischsprachiger Medien

Die folgende Tabelle zeigt auf, in welchem Ausmaß die Schüler und Schülerinnen der 2. Klasse der Oberstufe verschiedene Medien in italienischer Sprache nutzen. Die Kategorien „Filme und Medien“ sowie „Soziale Medien“ werden am häufigsten in italienischer Sprache genutzt, gefolgt von „Musik“. 424 Jugendliche geben an, keine italienischsprachigen Medien zu nutzen (21,4 %).

italienischsprachige Medien (Antwortverhalten "ja", "nein")	Nennungen	Prozent
Bücher, Comics, E-Books	251	12,65
Hörbücher	33	1,66
Filme und Serien	999	50,35
Musik	889	44,81
Online-Wörterbücher	290	14,62
Online-Italienischkurse	55	2,77
Sprach-Apps	245	12,35
Internetforen	83	4,18
Newsfeeds	60	3,02
Soziale Medien	1007	50,76
andere	206	10,38
keine	424	21,37

Tabelle 16



Übersicht zu verschiedenen leistungsrelevanten Faktoren

Diagramm 19

Das obige Diagramm stellt den Einfluss einiger Faktoren auf den Kompetenzerwerb der Schüler und Schülerinnen dar. Abgebildet sind der *Einfluss des Geschlechts*, das *Vorhandensein eines individuellen Bildungsplans (IBP)*² sowie die *zu Hause gesprochene(n) Sprache(n): Italienisch, Deutsch und Italienisch, eine oder mehrere andere Sprachen*. Die Säulen stellen eine Differenz in der durchschnittlich erreichten Lösungshäufigkeit in Prozent dar. Insgesamt lassen sich in allen im Diagramm dargestellten leistungsrelevanten Faktoren statistisch signifikante Unterschiede feststellen. Die Berechnung der Unterschiede der jeweiligen Vergleichsgruppen nimmt Bezug auf die Gesamtdaten, wobei eventuelle Mehrfacheinflüsse nicht berücksichtigt werden.

Einflussfaktor Geschlecht: Insgesamt erzielen die Mädchen (n: 1580) im Schnitt ein um 4,7 Prozent höheres Ergebnis als die Jungen (n: 1370). In den Kompetenzbereichen Hören und Lesen beträgt die Differenz 5,0 Prozentpunkte.

² Die Schüler und Schülerinnen mit individuellem Bildungsplan (IBP) haben bei der Testdurchführung Anrecht auf alle im IBP beschriebenen Unterstützungs- und Kompensationsmaßnahmen. Bei Schülern und Schülerinnen mit Diagnose laut Gesetz Nr. 104/92 entscheidet die Schule, ob sie am Test teilnehmen oder von der Teilnahme befreit werden.

Einflussfaktor IBP: Schüler und Schülerinnen mit einem individuellen Bildungsplan (n: 357) erzielen insgesamt um 13,7 Prozentpunkte niedrigere Ergebnisse als Kinder ohne IBP (n: 2657).

Einflussfaktor zuhause gesprochene(n) Sprache(n): Betrachtet man die zuhause gesprochene(n) Sprache(n) so fällt auf, dass die Unterschiede in allen Testdomänen bei Jugendlichen, welche zuhause *Italienisch* (n: 41) sprechen im Vergleich zu Lernenden, welche zuhause *Deutsch oder einen deutschen Dialekt* (n: 1984) sprechen, am größten sind. Sprechen die Lernenden zuhause *Italienisch und Deutsch* (n: 379) beträgt die Differenz 10,8 Prozentpunkte und bei Schülern und Schülerinnen, welche zuhause *eine oder mehrere andere Sprachen* (n: 231) anwenden, ist der Unterschied mit 5,3 Prozentpunkten am geringsten. Auffallend ist, dass der Unterschied in der Schreibkompetenz der Schüler und Schülerinnen, welche zuhause *Italienisch, Deutsch und Italienisch* sowie *eine oder mehrere Sprachen* sprechen im Vergleich zu den anderen zwei Testdomänen überall am höchsten ist. Bezugswert sind jeweils Jugendliche, welche zuhause ausschließlich Deutsch sprechen.

Ergebnisse nach „Motivation“

Inwieweit intrinsische und extrinsische motivationale Faktoren einen Einfluss auf die erreichte Punktezahl ausüben, wird in der Folge anhand von zwei Beispielen dargestellt:

a) Italienisch ist eine Sprache, die mir gefällt

Die folgende Tabelle stellt das Antwortverhalten der Schüler und Schülerinnen auf folgende Aussage dar: „Die italienische Sprache gefällt mir.“ Für jede Antwort-Option wird der prozentuelle Anteil der Schüler und Schülerinnen, die sie gewählt haben, der entsprechenden prozentuellen Lösungshäufigkeit gegenübergestellt:

Antwort	Anzahl Schüler und Schülerinnen in Prozent	Lösungshäufigkeit in Prozent
trifft zu	37,55	78,45
trifft eher zu	35,45	71,40
trifft eher nicht zu	19,14	65,26
trifft nicht zu	7,86	62,79

Tabelle 17

Betrachtet man die von den Schülern und Schülerinnen erzielten Lösungshäufigkeiten für jede der vier Antwortoptionen, so zeigt sich eine deutliche Zunahme der Lösungshäufigkeit von „trifft nicht zu“ zu „trifft zu“. Der Korrelationsfaktor zwischen Lösungshäufigkeit und „Die Italienische Sprache gefällt mir“ beträgt $p = 0,363$ und zeigt einen schwach positiven linearen Zusammenhang auf.

b) *Ich lerne Italienisch, um gute Noten zu erzielen*

Die folgende Tabelle verdeutlicht den Zusammenhang zwischen der durchschnittlichen Lösungshäufigkeit und dem extrinsischen Motivationsfaktor einer guten Note.

Antwort	Anzahl Schüler und Schülerinnen in Prozent	Lösungshäufigkeit in Prozent
trifft zu	12,73	70,27
trifft eher zu	33,59	71,39
trifft eher nicht zu	35,15	72,37
trifft nicht zu	18,53	74,74

Tabelle 18

Betrachtet man die von den Schülern und Schülerinnen erzielten Lösungshäufigkeiten für jede der vier Antwortoptionen, so zeigt sich eine deutliche Zunahme der Lösungshäufigkeit von „trifft nicht zu“ zu „trifft zu“. Der Korrelationsfaktor zwischen Lösungshäufigkeit und „Ich lerne Italienisch, damit ich gute Noten bekomme“ beträgt $p = -0,088$ und zeigt keinen linearen Zusammenhang auf.

c) *Zusammenhang zwischen Motivation und Lösungshäufigkeit*

Im Folgenden sind der intrinsische Motivationsfaktor „Italienisch gefällt mir“ und der extrinsische Motivationsfaktor „Ich lerne Italienisch, um gute Noten zu erzielen“ im Zusammenhang zur erreichten prozentuellen Lösungshäufigkeit in einer Grafik dargestellt.

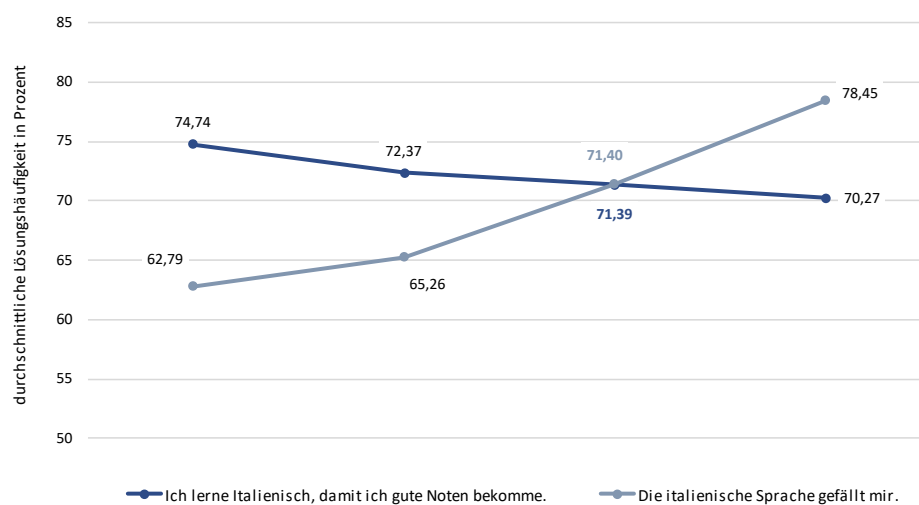


Diagramm 20

Glossar

Korrelation: Die Korrelation misst die Stärke einer statistischen Beziehung von zwei Variablen zueinander.

Mittelwert: Der Mittelwert (auch als arithmetisches Mittel oder Durchschnitt bezeichnet) ist ein sogenannter Lagewert und bemisst die zentrale Tendenz eines Datensatzes. Der Nachteil des Mittelwertes ist, dass Ausreißer unter den Werten, d. h. sehr kleine oder sehr große Werte, in ihm untergehen.

Rundungen: Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Summe der angegebenen Prozentsätze nicht immer genau den Wert 100 ergibt.

Standardabweichung: Die Standardabweichung ist ein sogenanntes Streumaß und gibt darüber Auskunft, wie stark die erhobenen Daten streuen. Sie gibt die durchschnittliche Entfernung vom Mittelwert an. Je kleiner die Standardabweichung, desto homogener sind die erzielten Ergebnisse und umgekehrt.

Statistische Signifikanz: Mit statistischen Testverfahren lässt sich feststellen, ob Mittelwerte in der Grundgesamtheit voneinander abweichen. Statistisch signifikant bedeutet vereinfacht gesagt, dass erzielte Ergebnisse mit sehr großer Wahrscheinlichkeit nicht auf einem Zufall beruhen. Die im vorliegenden Bericht angeführten Aussagen bezüglich der statistischen Signifikanz wurden mittels t-Test für unabhängige Stichproben mit einem Signifikanzniveau von $p = 0,05$ (zweiseitiger Test) überprüft.